

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird sich freuen, daß Du schon wieder ein neues Kleid hast, das sie noch nicht kennt.

Ist Tante Emma jedoch nicht besonders kinderlieb, vielleicht aber eine gute Hausfrau, so wird es sie beglücken, ihre Künste beim Kartoffelschälen zu zeigen; sie hat sicher ihre Spezialmethode, die sie Dir gerne zeigt, Ihr seid dann gerade in der Küche und das Fleisch kann gewendet werden. Dehnt sich die Visite über Erwarten länger aus, schlage ich vor, die Tante grad' zum Essen einzuladen, sie hat ja dann Zeit, ein paar Kartoffeln mehr zu schälen, und außerdem hast Du jemand, der Dir beim Geschirr hilft. Dazu läßt sich herrlich plaudern!

Tante Emma wird von Deinem Familiensinn und Deiner hausfraulichen Tüchtigkeit überzeugt sein und — wenn mich nicht alles täuscht — die Stunde ihrer Visite verlegen.

Irene.

An Mariette und die Apfelsinen

Aber, aber au, Mariettel! Da hätten wir sie also wieder einmal, unsere liebe, gute, alte Landes-Allergie auf jene Sprache, die wir nur schreiben, bei deren Ertönen unser Charakter aber hier und da einen kleinen Webfehler erleidet. Nein, meine Liebe, man sollte die noch so wackere Staufbacherin in sich doch nicht so gänzlich das Gesicht verlieren lassen bei den ersten, ach, so unvertrauten Lauten aus nördlicheren Breiten. Bosheit war es sicher nicht von Deiner Hochdutschen, in südlicheren Brei-

tengraden nach dem landesüblichen Ausdruck für ihre Apfelsinen zu suchen und nicht zu finden. Es beweist höchstens, daß man in sprachlich weniger gesegneten Ländern als die Schweiz oft weder in jüngeren noch in älteren Jahren in den Besitz von Fremdsprachen und den dazugehörigen Ausdrücken gelangt, und daß dort Besatzungstruppen besorgen, was die Schule versäumte. Der Mitkunde in Eurem Locarneser Obstlädli und zugleich Landsmann Deiner Dame, der scheinbar über ein beneidenswert gut gelagertes Repertoire neuerer Komplimente verfügte, irrt sich: es ist bis anhin, besonders in Norddeutschland, nicht üblich gewesen, das umstrittene Obst anders als mit Apfelsine zu bezeichnen. Das Wort Orange ist demnach alles andere als geläufig. Ich glaube also kaum, daß Deine gute Dame beabsichtigte, als getarnte Sprachreformatrice aus diesbezüglich vorbelasteten und berüchtigten Breitengraden unseres Erdteils in einem Obstladen zu Locarno ihre ersten Opfer zu suchen. Was weit mehr befremdet als Deine Aversion ist die Tatsache, daß Du Dich mit ihrem Landsmann befreundest, der sich soeben das reichlich zweifelhafte Kränzlein gewunden hat, eine Angehörige seiner eigenen Nation in einem fremden Land vor fremden Menschen mit 'blöder Gans' zu titulieren. So etwas tut man nicht, und ich bezweifle, ob das ein Engländer oder sogar ein Schweizer im gleichen Falle getan hätte. Du scheinst das Englische zu beherrschen, wie ich dem 'happy end' (übrige-

DIE FRAU

gens auch ein gut eidgenössisches Wort) Deines letzten Satzes entnehme. Wenn ich also die Handlung Deines frisch erworbenen Freundes mit nicht so ganz 'fair' bezeichne, so verstehst Du, was ich meine. Last but not least — ich bediene mich nunmehr bewußt dieser Worte einer Nation, die Dir vielleicht mehr liegt —, last but not least also hast Du den kleinen, hilflosen Tessiner Obsthändler um den Verdienst von 1 kg Orangen gebracht. Solche nationalen Taten wollen wir haben! Ich kann nur hoffen, daß Du den finanziellen Ausfall durch den Ankauf von 2 kg Apfelsinen... pardon, Orangen, wieder gut gemacht hast. Einen Fehler hat Deine Hochdutsche ja gemacht: sie hätte taktisch richtiger gehandelt, im Lande Wilhelm Tells 1 kg Aepfel zu verlangen. Nüt für unguet!

Tutti-Frutti.

Englischer Humor

Gemäldeausstellung. Eine alte Dame betrachtet durch ihre Lorgnette lang und eingehend ein besonders wildes Bild.

'Wie kann man so etwas nur aufhängen?' sagt sie schließlich zu ihrer Freundin.

'Wahrscheinlich ist ihnen der Maler entkommen', antwortet diese.

(Aus "The English Echo", Verlag: R. A. Langford, The English Institute, Zürich.)



Café-Conditoirei
PFUND
ST. GALLEN

Französisches Restaurant
im ersten Stock
Tel. (071) 26014

Spezialität:
PFUNDSTEINE

Ihr



**Berater
ist stets
korrekt
freundlich
hilfsbereit**

Wenn Ihnen ein Just-Produkt mangelt, schreiben Sie bitte an
JUST WALZENHAUSEN APP.

C

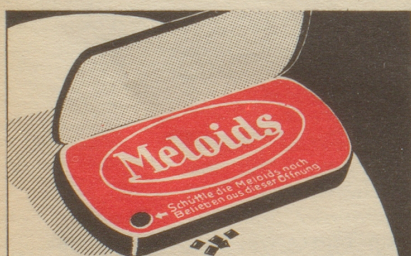


Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faudo



Oh! rasiert mit..
Rasofix

ASPASIA A.-G. WINTERTHUR



Ein leichtes Kitzeln im Hals

kann einem Redner zum Verhängnis werden. Beugen Sie vor. Immer wenn es darauf ankommt, daß Ihre Stimme rein, fest und gut ist, verwenden Sie Meloids Boots.

Ein Meloid genügt zudem, um den Atem während langer Zeit frisch zu halten und ist deshalb für Raucher unentbehrlich.

Verlangen Sie noch heute in Ihrer Apotheke oder Drogerie Meloids Boots in der praktischen und gefälligen Taschenpackung.

En gros:
ADROKA AG., Basel 2